

Liebe Eltern

Die Lese-Rechtschreib-Schwäche (Legasthenie) stellt für Eltern, Lehrkräfte – und natürlich für die betroffenen Kinder – ein immenses Problem dar. Weil Legastheniker eigentlich normal bis gut begabte Schüler sind, fällt es ihnen und ihrer Umwelt schwer, plausible Gründe für das Versagen gerade im Bereich des Lesens und Rechtschreibens zu finden. Die Konsequenzen für die weitere Schullaufbahn sind meist beträchtlich, weil es den Schülern in der Regel nicht gelingt, weiterführende Schulen zu besuchen und damit Bildungsziele zu verwirklichen, die aufgrund ihrer allgemeinen Begabung angemessen erscheinen. Einbußen im Selbstbild und allgemeine schulische Motivationsprobleme sind häufig die Folge und mögen auch zum Teil erklären, dass Fördermaßnahmen bei Legasthenikern im fortgeschrittenen Schulalter relativ wenig Erfolg bringen.

Besteht angesichts dieser düsteren Situationsbeschreibung Anlass zur Resignation? Diese Frage lässt sich inzwischen leicht verneinen. Die einschlägige Forschung der letzten beiden Jahrzehnte hat Hinweise dafür gebracht, dass den betroffenen Kindern dann geholfen werden kann, wenn ihre Schwächen im sprachlichen Bereich frühzeitig erkannt werden. Dieses Buch gibt eine ausgezeichnete Einführung in die Fortschritte der neueren Lese-Rechtschreib-Forschung und vermittelt auch den nicht speziell vorgebildeten Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen einen guten Eindruck davon, was wir heute über das Lesen- und Schreibenlernen und bestimmte Störungsbilder wissen.

Frau Dr. Küspert führt den Leser mit konkreten und typischen Fallbeispielen in die Problematik ein. Das Buch stellt alle derzeit in der Wissenschaft als relevant diskutierten Themenbereiche ausführlich und kompetent dar.

Die Verfasserin ist in meinen Augen wie kaum jemand anderes dazu geeignet, ein solches Buch zu schreiben. Sie arbeitet seit Jahren an wissenschaftlichen Projekten zur frühen Förderung von Risikokindern im Hinblick auf das Lesen und Schreiben. Sie hat in diesem Zusammenhang einflussreiche Trainingspro-

gramme konzipiert. Und außerdem ist sie in der pädagogisch-psychologischen Praxis tätig. Sie kann also ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse beständig im Alltag ein- und umsetzen und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln.

Der Ertrag dieser umfassenden Kompetenz wird in diesem Elternratgeber sichtbar, der aus meiner Sicht das Beste darstellt, was ich jemals als Einführung für Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen in diese komplexe Thematik vorgefunden habe. Ich hoffe sehr, dass dieses Buch in der Praxis sehr bekannt wird und große Verbreitung findet. Verfasserin und Werk haben es zweifellos verdient.

Prof. Dr. Wolfgang Schneider

Inhaber des Lehrstuhls
für Pädagogische Psychologie
der Universität Würzburg